

105. DV der Schweizer Schützenveteranen in Brig

Feierliche Premiere im Oberwallis

Die imposant grosse Simplonhalle in Brig hat schon so manchem Event stumm zugeschaut, zuletzt dem Empfang der neuen Bundesrätin Viola Amherd, die auf der Bühne mit den beiden Musik-Stars Sina und Stefanie Heinzmann um die Wette rockte und voll aus sich herausging...

4 Monate später sitzt der Vorstand der Schweizer Schützenveteranen – in der Grösse eines Fussballteams - auf derselben Bühne und schlägt zum Teil auch laute Töne an. Zentralpräsident Bernhard Lampert hält vorerst ein flammendes Votum gegen das EU-Waffendiktat und schliesst rhetorisch perfekt: „Wollt Ihr diesen Wolf im Schafspelz? Nein?! – Dann wehrt Euch!“

Der Beobachter spürt förmlich den Ruck, der durch die 170 Anwesenden geht und auch den letzten noch etwas BLS – schlaftrunkenen Veteranen und Ehrengast aufrüttelt. Es geht um vieles: Um ein Jahrhunderte altes Recht, um den Schiesssport, um die Souveränität unseres Landes. Der Reporter des Walliser Boten notiert eifrig und lässt sich keinen Satz entgehen. Verständlich, sitzt doch sein ehemaliger Lehrer neben ihm und flüstert ihm ab und zu etwas zu, so auf die Frage: „Was sind Kranzarten?“

Dann geht es zu den ordentlichen Geschäften, die Bernhard Lampert sozusagen im Alleingang und bestens zweisprachig präsentiert über die Bühne bringt. Eindrücklich der Einmarsch der Fahne mit dem Fänner Markus Schnidrig (ursprünglich auch ein Walliser) und den beiden sehr charmanten Ehrendamen Gottsponer und Abgottspon, die schon am Eingang mit ihrem bezaubernden Lächeln und ihrer schönen Walliser Sonntagstracht jeden noch so grantigen Veteranen auftauen liessen. Sie waren denn auch die Fotostars des Tages!

Ich hatt' 434 Kameraden....

Auch die Totenehrung des Gliser Quintetts mit „Ich hatt' einen Kameraden“ ging unter die Haut und liess manches Auge feucht werden. Eigentlich hätte es heissen sollen: „Ich hatt' 434 Kameraden“. So viele Schützenkameraden verliessen diese Welt im Jahre 2018. Stellvertretend für alle Verstorbenen wurde Otmar Casutt namentlich erwähnt, der im Amt verstorbene Vorsitzende der Bündner Schützenveteranen.

Staatsrat Frédéric Favres Gratwanderung

Der Chef des Walliser Departementes für Sicherheit, Institutionen und Sport, Frédéric Favre, war als erster Redner nicht zu beneiden. Die Westschweizer Regierungen hatten sich kürzlich unisono für ein Ja zum neuen Waffenrecht ausgesprochen. Favre begann mit einem Zückerchen und lobte die alte Tradition von Schützenzünften und -vereinen in jedem Dorf des Wallis. Dann kam er wörtlich auf den Punkt: „Zweifellos denkt Ihr wahrscheinlich, dass diese Bestimmung, falls diese angenommen wird, die Zielscheibe verfehlen würde. Eine Art Abreissen des Schusses ohne Resultat. Aus verschiedenen Gründen könnte man sagen, dass die von der EU-Kommission geforderte Verschärfung des Gesetzes null und nichtig ist. Ich möchte daran erinnern, dass „es“ das Ergebnis einer erfolgreichen Verhandlung mit der EU ist. Die EU zu ignorieren würde die Schweiz in Bezug auf Waffen in eine sehr schwierige Situation bringen“. (Ende Zitat). Favre sieht im neuen Gesetz denn

auch eher einen Vertrauensbeweis für die Schützenvereine und nicht eine Blockade oder ein Verbot. Vielleicht gebe es sogar einen Mitgliederzuwachs an Schützen... . (Offenbar müssen die Schützen, Waffensammler und Bürger nun in dieser Schachpartie mit Brüssel das Bauernopfer spielen, so der Eindruck des Schreibenden). Sichtlich erleichtert stellte Favre im 2. Teil der Rede die vielen Trümpfe des Wallis vor, darunter auch die NEAT. Favres Schlusssatz: *Vivent les tireurs; es leben die Schützen!* Das verstand jeder....

Stapi Ursprung: Leichte Aufgabe

Bedeutend leichter hatte es da der Briger Stapi Louis Ursprung, der die Gastgeberstadt, "Briga dives et hospitalis" – das wohlhabende und gastfreundliche Brig, vorstellen durfte. Sein erster Dank ging an das OK des Anlasses mit dem souveränen Beat Abgottspon an der Spitze und mit dessen Sekundanten Pierre Geiger und Konsorten. Eindrücklich die von Ursprung mit Stolz präsentierten Zahlen: 13.000 Einwohner/innen, täglich 7000 Studierende jeden Alters, jeder 4. Arbeitsplatz im Dienstleistungssektor des Oberwallis. Die Sehenswürdigkeiten und Trümpfe von Brig vorzustellen, hiesse Wasser in die Rhone tragen; sie wurden bereits im „Schweizer Veteran“ ausführlich präsentiert. Ursprung schloss mit einem humoristischen Zitat eines Vorgängers in seinem Amt, des legendären Moritz Kämpfen: "Brig ist die erste Stadt am Laufe der Rhone, Marseille die letzte...!"

Einstimmig Gelb

Die gelben Stimmkarten passten sehr gut zu den gelb-schwarzen Stadtfarben der Briger Fahne. Bei jeder Abstimmung gab es eine gelbe Welle von Ja-Stimmen zu sehen, so beim Jahresbericht des Vorsitzenden, der Jahresrechnung 2018, dem Bericht der Rechnungsprüfungskommission, der Entlastung des Zentralkassiers und des Zentralvorstandes, dem Budget 2019 und der Festsetzung des Jahresbeitrages 2020. Nach 2020 dürfte allerdings eine Erhöhung des Jahresbeitrages eine Option werden, dies bei fehlenden Zinserträgen und abnehmenden Einnahmen aus dem Schiessbetrieb.

Anne-Marie Sauthier-Luyet: Stolze Schützentochter

Die amtierende Grossratspräsidentin sprach kurz und prägnant und betonte die grosse Schützentradition in der Schweiz. Sie selbst ist Tochter eines Schützen, der am ESF 1954 zu den Gekrönten gehörte. Ihr scheint wichtig, dass den Schützen die Freiheit garantiert bleibt, eine Waffe besitzen zu dürfen, ohne Pflichtmitgliedschaft in einem Schützenverein. (Es wird ja schliesslich auch kein Schwimmer gezwungen, in einem Wassersportclub mitzumachen, so meine persönliche Meinung). Die Schützen sollten sich trotz allem die Freude am Schiesssport nicht vergällen lassen. Grosser Applaus für die Walliser Politikerin und ihre sympathischen Worte!

Wahlen: 66 % Erfolgsquote

Für den aus „Altersgründen“ abtretenden Neuenburger Jean-Pierre Kunz wird lic. rer.pol. Beat Abgottspon, ehemaliger Vizedirektor der En-Alpin und vielseitiger, erfolgreicher Sportschütze der Feldschützen Staldenried, Mitglied des kantonalen Veteranenvorstandes, mit grossem Applaus ins Zentralkomitee gewählt. Sein Meisterstück: Die perfekte Organisation der 105. DV der Schützenveteranen in Brig ! Mit sichtlichem Stolz erklärt Schützenkollege Beat Annahme der Wahl.

Harziger verläuft die Ersatzwahl für den zurücktretenden Pressechef René Birri. Trotz vieler Aufrufe und persönlicher Gespräche ist kein Ersatz zu finden. So wird Bernhard Lampert ad Interim dieses Amt übernehmen, bis sich doch ein ja-williger Ersatz finden lässt.

In der Person des Aargauers Markus Schmid aus Frick, Bankkaufmann, wird ein neues Mitglied der Rechnungsprüfungskommission gewählt, dies auch mit Applaus.

„Eure Stimme wird gehört!“ Divisionär Yvon Langel

Der Kdt der Ter Div 1 betont den Fortbestand der Schiesstradition, da keiner weiss, was morgen geschieht. Polizei, Feuerwehr und Soldaten verdienen den Respekt des Volkes, da sie mit ihrem Leben für ihre Aufgabe eintreten. Die Pflege des Schiesssports hat auch einen Nutzen für die Milizarmee. Wer sich für den Schiesssport einsetzt, engagiert sich auch für unser Land, für Sicherheit und Freiheit. Das Vertrauen des Staates in den Wehrmann ist für den dessen Verantwortungsbewusstsein wichtig. Das Volk wird am 19. Mai an der Urne mit über die Umsetzung des neuen EU-Waffenrechts entscheiden. Diese Abstimmung will er nicht weiter kommentieren...

Herrn Langels klare Worte werden mit einem kräftigen Applaus und einem Präsent verdankt.

Fahnen in Ehren halten

Jeder Verein weiss, dass die Lebensdauer von Fahnen nicht unendlich ist. So ergeht es auch vielen historisch wertvollen Fahnen aus dem 19. und 20. J. im Schützenmuseum Bern. Sie müssen restauriert werden, um der Nachwelt aus der Vergangenheit erzählen zu können. Darunter auch eine historisch wertvolle Fahne des VSSV. Einstimmig spricht die DV einen Betrag von Fr. 10'000.--, was von Andreas von Känel, Präsident des Stiftungsrates Schützenmuseum, mit sichtlicher Freude und Erleichterung am Mikrophon verdankt wird.

Ehre, wem Ehre gebührt

Erster Geehrter ist der Basler Veteranenpräsident Hans Buser, gefolgt von Georg Buchli, amtierender Präsident des RPK. Jean-Pierre Kunz, Vizepräsident des VSSV, „muss“ aus Altersgründen, was als relativ zu betrachten ist, den Vorstand verlassen. Der ehemalige Abteilungsleiter der SiPo Neuenburg: Sein Leistungsausweis sprengt quantitativ und qualitativ jeden Rahmen eines Berichtes. Ich erlebte ihn als versierten und sympathischen Redner an der GV der Walliser Veteranen. Merci pour tout, Ehrenmitglied VSSV Jean-Pierre.

René Birri bleibt sich selbst treu....

Um keinen Preis will ex-Pressechef René die Ehrenmitgliedschaft des VSSV annehmen, dies nach 7 Jahren Einsatz für den Verband. Respektieren wir seinen Entscheid. Vielleicht hat er in seinem Heim auch keinen Platz mehr für Urkunden und Diplome....

Grüsse des SSV

Paul Röthlisberger ist nicht enttäuscht, dass ihm Bernhard Lampert in Sachen EU-Waffengesetz zeitlich zuvorgekommen ist. Er ruft alle auf, am 19. Mai die Antwort der freien Schweizer an der Urne zu geben. Fingerzeig in die Zukunft: Das ESF Luzern 2020 steht schon bald an; 2024 feiert der älteste sportliche Verband der Schweiz sein 200. Wiegenfest. Der SSV hatte immer schon ein weisses Kreuz auf rotem Feld, lange vor 1848.

Berikon ? Nei, Oerlikon! - Wänn? - 4. April 2020. Los doch emaal zue!

So ein aufgeschnappter Dialog am Nachbarstisch: Nächster DV Tagungsort des VSSV ist das Swissôtel in Zürich Oerlikon. Ist bereits überall notiert....

Pünktlichkeit: die Höflichkeit der Könige und Vorsitzenden

4 Minuten vor 12.30 schliesst Präsident Lampert die speditiv verlaufene 105. DV und dankt allen, die etwas Kleines oder Grosses zu diesem Tag beigetragen haben. Mit der Fahne voraus geht es nun Richtung Stockalperschloss zu einem Apéro unter Walliser Sonne. Auch hier: Trachtenfrauen im freundlichen Einsatz. Viel small talk! Dann ein feines Mittagessen mit lauter Walliser Spezialitäten: Cholera (im Goms sagt man phonetisch korrekt „Chouera“), Eringer Geschnetzeltes, ein Dessert mit Birne und natürlich prima Walliser Weine....

Heimfaari

Zum Abschied gibt es noch ein willkommenes Surprise – Geschenk als „Heimfaari-Verpflegung“: Bergführerkäse, ein Mini-Fläschchen Dôle, ein kleines Roggenbrot, einen Mini-Bernhardiner für den Lieblingsenkel.

(Diese kulinarische Aufmerksamkeit nicht nur für den Fall, dass der Zug im NEAT-Tunnel stecken bleiben sollte...)

Dann ist die Simplonhalle plötzlich sehr leer.....

Auf der Leinwand leuchtet nochmals kurz der Satz auf: **Uns zur Freude, der Jugend zum Vorbild...**